

Prof. Dr. Alfred Toth

Internalisierung externer raumsemiotischer Relationen

1. Gemäß dem Grundriß von Benses Raumsemiotik fungieren Systeme iconisch, Abbildungen indexikalisch und Repertoires symbolisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Im Anschluß an die Untersuchung der Externalisierung interner raumsemiotischer Relationen (vgl. Toth 2016) untersuchen wir im folgenden die dazu konversen semiotischen Prozesse.

2.1. Internalisierung von iconischen Systemen



St. Alban-Anlage 45, 4052 Basel

2.2. Internalisierung von indexikalischen Abbildungen



Cäcilienstr. 8, 8032 Zürich

2.3. Internalisierung von symbolischen Repertoires



Schaffhauserstr. 554, 8052 Zürich

Im ersten Modell ist die Mansarde, die ja stets zu einer bestimmten Wohnung gehört, d.h. von ihr 2-seitig objektabhängig ist, als externalisiertes Zimmer interpretierbar. Im zweiten Modell ist eine üblicherweise außerhalb der Wohnung befindliche Abbildung (die Treppe) in einem "Außen des Innen" auf dem Grundriß der Wohnung. Im dritten Modell befindet sich ein Balkon (fälschlich oft als Loggia bezeichnet) innerhalb der Wohnung.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Externalisierung interner raumsemiotischer Relationen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

13.12.2016